



Planung und Durchführung eines GEO-Tages der Artenvielfalt

Ein Leitfaden für Städte und Gemeinden



Projektpartner



Projektteam
„GEO-Tag der Artenvielfalt“:
Carla Vollmer,
Robert Spreter,
Miklas Hahn
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-0
Fax: 07732 9995-77
info@duh.de



Projektleitung
„GEO-Tag der Artenvielfalt“:
Tom Müller
Am Baumwall 11
20459 Hamburg
Tel.: 040 3703-2732
Fax: 040 3703-17-2732
mueller.tom@geo.de

Förderer des GEO-Tages der Artenvielfalt



Impressum

Redaktion:	Carla Vollmer
Text:	Miklas Hahn, Robert Spreter
Gestaltung:	Andreas Hasenfratz kontext U (www.kontext-u.de)
Herausgeber:	Deutsche Umwelthilfe e.V.
Bezug:	DUH Umweltschutz-Service GmbH Fritz-Reichle-Ring 4 78315 Radolfzell Tel.: 07732 999518 Fax: 07732 999577 loeffel@duh.de
Titelfotos:	Stadt Beckum, B. Dinkel (GEO), Th. Stephan (GEO), B. Reyher
Rückseite:	S. Mayrhofer, B. Reyher, M. Seewald (GEO)

Radolfzell im Januar 2006

Liebe Leserin, lieber Leser,

jedes Jahr ruft das Magazin GEO am zweiten Juniwochenende zur Beteiligung am GEO-Tag der Artenvielfalt auf. Im Jahr 2005 hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) gemeinsam mit dem Magazin GEO diesen Tag mit dem Motto „Natur in der Stadt“ organisiert. Ziel war es in diesem Jahr, verstärkt Städte- und Gemeindeverwaltungen für die Teilnahme am GEO-Tag zu gewinnen. Denn ihnen kommt beim Artenschutz eine zentrale Bedeutung zu.

Die Erfahrungen des damaligen GEO-Tages der Artenvielfalt waren sehr positiv: Viele Kommunen haben entweder alleine oder auch gemeinsam mit Partnern – zumeist den lokalen Umwelt- und Naturschutzgruppen – spannende und erfolgreiche Projekte durchgeführt. Sie alle haben gezeigt, dass es auch vor der eigenen Haustüre eine beeindruckende Artenvielfalt zu entdecken gibt. Es lohnt sich, Projekte zu organisieren, die den Menschen vor Ort diese nahe bringen.

Der vorliegende Leitfaden fasst zahlreiche Erfahrungen bei der Organisation eines GEO-Tages zusammen. Er soll Anregungen liefern und gleichzeitig eine Hilfe sein für alle Kommunen, die sich in den kommenden Jahren auch an einem GEO-Tag der Artenvielfalt beteiligen wollen. Hierzu gibt er einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten und zeigt die wesentlichen Aspekte auf, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung berücksichtigt werden sollten. Selbstverständlich sind die genannten Punkte als Anhaltspunkte zu verstehen, die auf die lokalen Gegebenheiten übertragen werden müssen. Denn gerade die Vielfalt der Projekte macht das Besondere des GEO-Tages der Artenvielfalt aus.

Wir wünschen uns, dass dieser Leitfaden dazu beiträgt, dass sich zukünftig noch mehr Kommunen am GEO-Tag der Artenvielfalt beteiligen und somit die Chance nutzen, gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort die Schätze der Natur und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten wahrzunehmen und zu erleben.



Carla Vollmer

Projektleiterin
Deutsche Umwelthilfe



Tom Müller

Projektleiter
GEO-Tag der Artenvielfalt

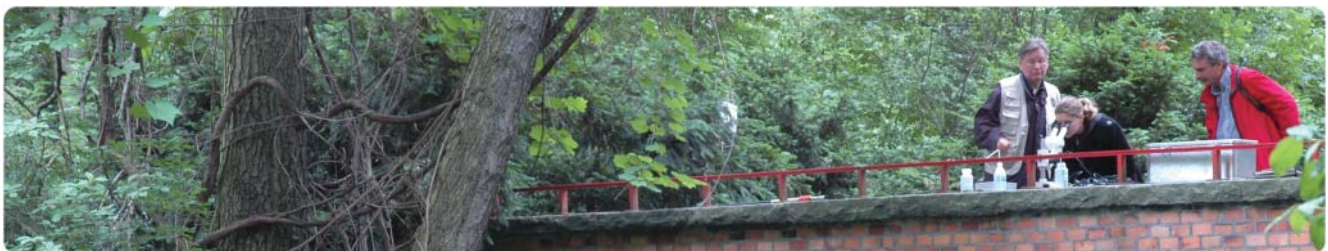


Foto: Markus Seewald (GEO)



- 1. Der GEO-Tag der Artenvielfalt.....5
- 2. Vorbereitung eines GEO-Tages der Artenvielfalt..... 5
 - 2.1 Auswahl der Aktivitäten..... 5
 - 2.2 Einbindung von Partnern..... 6
 - 2.3 Sponsoren..... 8
 - 2.4 Auswahl des Gebietes..... 8
 - 2.5 Termin..... 9
 - 2.6 Öffentlichkeitsarbeit..... 10
 - 2.7 Projekt bei GEO anmelden..... 11
 - 2.8 Vorbereitungen und Hilfsmittel..... 12
 - 2.9 Ablaufplan..... 12
- 3. Durchführung eines GEO-Tages der Artenvielfalt..... 13
- 4. Nachbereitung eines GEO-Tages der Artenvielfalt..... 14
 - 4.1 Dokumentation / Artenliste 14
 - 4.2 Interne Nachbereitung..... 14
- 5. Adressen..... 15

+ Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +

- Botanischer Spaziergang in Malsch 7
- Familienprogramm in der Waldstation Eilenriede in Hannover 9
- Der Speyerer Tag der Artenvielfalt 11
- Arterhebung im Regenrückhaltebecken in Zeulenroda 13
- Expedition in die Wallanlagen Neuruppins 14

+ Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +Projektbeispiele +++ Projektbeispiele +



Foto: Boris Reyher

1. Der GEO-Tag der Artenvielfalt

Einmal im Jahr lädt das Magazin GEO gemeinsam mit einem Partner zur Expedition in die heimische Natur ein. Ziel des GEO-Tages der Artenvielfalt ist eine Bestandsaufnahme unserer unmittelbaren Umwelt: Was wächst und gedeiht in der näheren Umgebung? Für die Teilnehmer gilt es, innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken. Dabei zählt nicht der Rekord, wie viele Tier- und Pflanzenarten gezählt wurden. Vielmehr geht es darum, Bewusstsein zu wecken für die Biodiversität vor unserer Haustür. Denn auch in unseren Breiten ist die Tier- und Pflanzenwelt vielfältig, interessant und schützenswert. Im Jahr 1999 zum ersten Mal durchgeführt, hat sich das Projekt mittlerweile zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt.

Der GEO-Tag der Artenvielfalt findet an vielen Orten statt – in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren Ländern. Überall, wo sich Menschen zusammenfinden, um gemeinsam Natur vor der eigenen Haustür zu erleben und zu entdecken. Im Jahr 2005 gab es bundesweit über 380 Veranstaltungen mit mehr als 15.000 Teilnehmern. Die Bandbreite reichte dabei von der Entdeckungstour für die Familie ins nahe gelegene Schutzgebiet über das Schulklassenprojekt in einer Streuobstwiese bis hin zur aufwändig organisierten Hauptaktion im Berliner Tiergarten mit über 100 Experten.

Darüber hinaus wird in jedem Jahr ein Schülerwettbewerb zum Thema „Artenvielfalt“ ausgeschrieben, bei dem Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen aufgerufen sind, in der Woche um den GEO-Tag ein Stück „Natur“ vor der eigenen Haustüre genau zu untersuchen und die Ergebnisse zu dokumentieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der GEO-Tag Internetseite unter: www.geo.de/artenvielfalt

2. Vorbereitung des GEO-Tages der Artenvielfalt

2.1. Die Auswahl der Aktivitäten

Als erster Schritt bei der Planung eines GEO-Tages ist es wichtig, sich über die Art des Projekts im Klaren zu werden. Was soll an diesem Tag passieren? Welchen Umfang soll Ihr Projekt haben? Welche Zielgruppe soll angesprochen werden? Möglicherweise ist es auch sinnvoll, zuerst einen Partner anzusprechen (siehe Kapitel 2.2.) und mit diesem gemeinsam die Art der Veranstaltung abzustimmen.

Die Möglichkeiten, einen GEO-Tag durchzuführen, sind unglaublich vielseitig. Gerade diese Vielfalt macht den großen Reiz des Tages aus. Die Art der Aktionen reichen von einer geführten Wanderung im Naturschutzgebiet über einen großen Umwelttag bis zur über mehrere Wochen angelegten Artensuche für Schulklassen. Neben diesen besonders öffentlichkeitswirksamen Aktionen kann der GEO-Tag aber auch als Anlass für eine umfassende Bestandsaufnahme der Tier- und Pflanzenarten eines bestimmten Gebietes genommen werden, dessen Artenvielfalt bisher noch nicht untersucht wurde.

Der GEO-Tag steht in jedem Jahr unter einem bestimmten Motto. Im Jahr 2005 lautete es zum Beispiel „Natur in der Stadt“. Sie können sich natürlich von



Foto: Miklas Hahn



Foto: Boris Reyher

diesem Motto inspirieren lassen, die Aktion muss sich aber nicht daran orientieren. Die Inhalte und Themen Ihres Projekts können frei gewählt und ganz an die örtlichen Verhältnisse angepasst werden.

Entscheidend für die weitere Planung, die Auswahl der Partner und Experten ist die Festlegung einer Zielgruppe: Erlebnistouren für Familien, Exkursionen für interessierte Erwachsene, Naturerlebnistage für Kinder oder Bestandsaufnahmen mit versierten Ökologen erfordern jeweils darauf abgestimmte Fähigkeiten und Erfahrungen der Leiter sowie unterschiedliche Materialien. Diese Qualifikationen sollten Sie unbedingt bei der Entscheidung für die Experten und Verantwortlichen beachten.

Grundsätzlich ist bei der Planung eines GEO-Tages nicht immer gleich ein ganz neues Projekt notwendig. So können Sie auch bereits bestehende Angebote Ihrer Kommune oder von Umweltverbänden einbinden. Auf diese Weise lassen sich zum Beispiel ohne viel Aufwand regelmäßige Führungen oder Umweltbildungsprojekte für Kinder auch bei einem GEO-Tag nutzen.

Ob Sie auf vorhandene Angebote zurückgreifen oder ganz innovative Ansätze ausprobieren – Sie werden sehen, dass sich bei einer guten Organisation die eingesetzte Mühe auszahlen und sowohl den Organisatoren als auch den Teilnehmern eine gelungene Aktion viel Spaß bereiten wird.

Tipp: Lassen Sie sich bei der Auswahl Ihrer Aktivität inspirieren: Stöbern Sie einfach mal bei bereits durchgeführten Projekten bei der „Projektschau“ unter:

www.geo.de/artenvielfalt

2.2 Die Einbindung von Partnern

In den meisten Fällen ist die Einbindung von Partnern und Vereinen wie Naturschutzorganisationen etc. ein gewinnbringender Teil der Organisation. Auf diese Weise haben Sie ein wesentlich breiteres Spektrum von Angeboten und gleichzeitig fachlich und pädagogisch erfahrene Menschen zu verschiedenen Themen zur Hand. Gleichzeitig können bestehende Kontakte gepflegt bzw. neue Kontakte aufgebaut werden.

Die Möglichkeiten von Kooperationen sind vielfältig und reichen vom Anruf bei der örtlichen Naturschutzgruppe und der Festlegung eines Exkursionstermins bis hin zum mehrere Institutionen umfassenden Organisationsteam, das sich Logistik, Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Durchführung teilt.

a) logistisch, organisatorisch

Nutzen Sie die Erfahrung Ihrer Partner bei der Organisation von Veranstaltungen. Versuchen Sie Einrichtungen oder Kollegen einzubinden, die schon einmal Führungen oder Aktionstage durchgeführt haben.

Zudem sollten auch die bestehenden Informationsstrukturen für die Verbreitung der Aktion genutzt werden. So haben viele Vereine und Initiativen zumeist eigene Verteiler, über die Sie auf Ihre Veranstaltung hinweisen können. Auch städtische Einrichtungen, die häufig frequentiert werden, wie Büchereien oder Volkshochschulen, bieten Möglichkeiten, auf den GEO-Tag aufmerksam zu machen.

b) fachlich

Wenn Sie selbst kein Experte in Sachen Natur sind, bietet die Einbindung von Partnern einen wesentlichen Vorteil, denn auf diese Weise bekommen Sie das fachliche Know-how für Ihre Aktion. Experten für Naturschutzfragen finden Sie in verschiedenen Bereichen. Erste Ansprechpartner sind hier die lokalen Gruppen der Umwelt- und Naturschutzverbände wie z.B. BUND oder NABU und die kommunalen Fachbehörden für Umwelt- und Naturschutz sowie z.B. die Forst- und Gewässerbehörden. Auch an Museen, umweltorientierten Fachbereichen der Universitäten, Instituten aus dem Natur- und Landschaftsschutz oder Einrichtungen von Schutzgebieten finden Sie tatkräftige Menschen, die sicher gerne einen fachlichen Beitrag leisten. Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU, siehe Adressteil auf S. 15) bietet darüber hinaus eine umfangreiche Liste mit Referenten, die Erfahrung in den Bereichen Naturschutz und Umweltbildung haben.

Speziell für Schulprojekte bieten – neben fachkundigen und engagierten Lehrern – auch die regionalen Umweltzentren eine qualifizierte Anlaufstelle. Auch hier finden Sie bei ANU eine umfassende Auflistung.

Je nach Umfang des Projekts können natürlich auch verschiedene Partner mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingebunden werden. Hier ist dann jedoch eine ausgefeilte Organisationsstruktur und eine klare Aufgabenverteilung Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung.

Häufig engagieren sich die interessierten Ansprechpartner ehrenamtlich. Gegebenenfalls sollte jedoch auch ein Honorar einkalkuliert werden. In jedem Fall muss das Engagement der Partner durch eine gute Betreuung gewürdigt werden. Dazu gehören zum Beispiel eine persönliche Einladung zu einem



Foto: Susanne Mayrhofer

gemeinsamen Vorbereitungstreffen, eine transparente Organisation mit rechtzeitigen Absprachen und genauer Aufgabenverteilung, die Übernahme der Verpflegung usw.

Suchen Sie nach Möglichkeit Fachleute, die sich in mehreren Bereichen auskennen. Eine Veranstaltung nur zum Thema „Springschwänze in trockenen Felspalten“ dürfte nur ein geringes öffentliches Interesse hervorrufen.

Tipp: Da sich eine Aktion zum GEO-Tag zumeist an eine breite Öffentlichkeit wendet, sollten gerade die Fachleute, die die Veranstaltungen leiten, danach ausgewählt werden, dass sie ihr Wissen mit Freude und rhetorisch gut vermitteln können – pädagogische Fähigkeiten sind hier mindestens ebenso wichtig wie das naturkundliche Wissen!

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

Botanischer Spaziergang in Malsch

Wildpflanzen in Dorf und Stadt war das Thema des botanischen Spaziergangs durch den Ortskern der Gemeinde Malsch (Baden-Württemberg, 14.000 Einwohner) zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Jahr 2005. Das Umweltamt der Gemeinde hat die Aktion initiiert, das Organisatorische übernommen und die interessierten lokalen Vereine und Bürger eingeladen. Zudem konnten der Bürgermeister und ein Vertreter der Presse für die Teilnahme an der Exkursion gewonnen werden. Die Führung selbst übernahm ein Experte von der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V., der die zahlreichen Teilnehmer für die Artenvielfalt im bebauten Bereich begeistern konnte.

Ansprechpartnerin:

Ulrike Hofmann, Umweltamt Malsch
Tel.: 07246 707108, E-Mail: u.hofmann@malsch.de

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

2.3 Sponsoren

Die Einbindung von Sponsoren ist nicht zwingend erforderlich für die erfolgreiche Durchführung eines GEO-Tages. Viele Kommunen haben z.B. aus eigenen Mitteln für die Öffentlichkeitsarbeit eindrucksvolle Projekte durchgeführt. Doch die Unterstützung durch Sponsoren eröffnet viele weitere Möglichkeiten. Nehmen Sie sich allerdings nicht vor, einen Sponsor zu finden, der Ihnen Geld für eine noch nicht geplante, große Veranstaltung zur Verfügung stellt. Stellen Sie stattdessen lieber ein Konzept für Ihre Aktion auf und arbeiten Sie dann konkrete Bereiche heraus, bei denen Sie eine genau zu benennende Unterstützung gebrauchen können.

Diese Unterstützung kann sich entweder in konkreten Sachleistungen (z.B. Preise für Wettbewerbe, Druckerzeugnisse, Materialien oder Verpflegung) oder in Finanzleistungen (z.B. Anschaffung von Materialien, Honorar für Fachleute usw.) äußern.

Im Gegenzug sollten Sie überlegen, welche Vorteile Sie den Sponsoren anbieten können. Hier ist vor allem das Angebot einer guten Öffentlichkeitsarbeit interessant, wobei der Sponsor z.B. auf Faltblättern oder Plakaten mit seinem Logo werben oder in Pressemeldungen genannt werden kann.

Mögliche Ansprechpartner sind vor allem lokale und regionale Unternehmen, Volksbanken und Sparkassen oder auch Museen, Stadtwerke etc.

Tipp: Sprechen Sie mögliche Sponsoren an, die einen Bezug zu Ihrem Veranstaltungsthema haben. In der Stadt Schortens konnte zum Beispiel ein Fischfeinkostgeschäft für die Unterstützung einer Gewässererkundung gewonnen werden.



Foto: Thomas Stephan (GEO)

2.4 Auswahl des Gebietes

Wo der GEO-Tag der Artenvielfalt stattfindet, bleibt ganz alleine den Organisatoren überlassen. Natürlich bietet sich ein Schutzgebiet auf der Gemeindefläche an. Hier finden sich in der Regel ein großer Artenreichtum und eine eindrucksvolle Landschaft. Doch es gibt natürlich auch andere Möglichkeiten – schließlich will der GEO-Tag ja zeigen, dass Artenvielfalt auch direkt vor der Haustüre existiert: im Stadtpark, am Ufer eines Flusses bzw. eines Sees, im Schulgarten oder in der Kiesgrube.

Wenn Sie noch keine genauen Vorstellungen haben, dann lassen Sie sich doch vom jährlich wechselnden Motto des GEO-Tages inspirieren und suchen Sie ein Gebiet aus, das hierzu passt. Sie können sich also entweder für das Außergewöhnliche entscheiden und ein Gebiet vorstellen, das seinen Reiz im Besonderen hat (zum Beispiel darin, dass es nicht alltäglich zugänglich ist). Andererseits kann gerade auch das scheinbar Gewöhnliche zum Interessanten werden, indem die Augen geöffnet werden für die Artenvielfalt an Orten, die normalerweise keine Beachtung finden, obwohl sie jeder zu kennen scheint.

Wenn es sich bei Ihrem Projekt nicht um eine Exkursion handelt, sondern um ein oder mehrere feste Stationen, z.B. eine kleine Mikroskopierstation oder Möglichkeiten zum Malen und Basteln, dann sollten Sie an eine ausreichend vorhandene Infrastruktur denken. Hierzu gehören unter anderem eine Zeltplane oder ein Unterstand als Regenschutz, Toiletten usw.

Gerade bei Projekten mit Kindern ist es wichtig, dass das Gelände viele Möglichkeiten zum direkten Erleben bietet. Ein Gebiet, in dem etwa das Verlassen der Wege grundsätzlich verboten ist, sollte in diesem Fall nicht gewählt werden. Bei Projekten im Wald, in Naturschutzgebieten oder auf landwirtschaftlichen Flächen ist es hilfreich, sich vorher mit dem zuständigen Förster, der Naturschutzbehörde oder dem Landwirt abzusprechen.

Tipp: Achten Sie auf eine gute Erreichbarkeit des Gebietes bzw. wählen Sie einen Treffpunkt, der gut auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Das erleichtert Ihnen die Organisation und den Teilnehmern die Anreise.

2.5 Termin

Der offizielle Termin für den GEO-Tag ist immer der zweite Samstag im Juni. An diesem Tag findet die Hauptaktion, ausgerichtet von GEO in Zusammenarbeit mit einem Partner, statt. Auch viele der lokalen Aktionen werden für diesen Tag geplant. Gleichwohl ist es möglich, auch in der Woche davor oder danach einen Termin festzulegen. Gerade für Veranstaltungen, die sich an Familien richten, kann es zum Beispiel sinnvoll sein, die Aktion erst am Sonntag durchzuführen. Wenn ein Projekt mit Schulen stattfinden soll, ist dagegen eine Orientierung an den Unterrichtszeiten sinnvoller.

Grundsätzlich gilt: Wenn Sie eine gute Idee für ein Projekt zum GEO-Tag haben und es aufgrund von organisatorischen Vorgaben oder Terminüberschneidungen nicht am zweiten Samstag im Juni stattfinden kann, dann sollte dies an dem Terminvorschlag von GEO nicht scheitern!

Tipp: Beachten Sie, dass es keine Überschneidungen mit anderen wichtigen Veranstaltungen in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde gibt.



Foto: Susanne Meyrhofer

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

Familienprogramm in der Waldstation Eilenriede in Hannover

Die Stadt Hannover (Niedersachsen, 517.000 Einwohner) besitzt einen der größten Stadtwälder Europas. Hier liegt die Waldstation Eilenriede, eine außerschulische Umweltbildungseinrichtung, wo der GEO-Tag der Artenvielfalt bereits zum wiederholten Male stattfand. Die Waldstation bietet mit ihrer vorhandenen Infrastruktur und einem artreichen Umfeld ideale Voraussetzungen für ein mehrstündiges Aktionsprogramm für die ganze Familie mit Informationsständen, einem Bastelangebot, Führungen zu heimischen Pflanzen und Tieren sowie Aktionen zum Keschern und Erkunden von Bodenlebewesen. Der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und das Agenda 21-Büro haben den Aktionstag organisiert und nutzen die Chance, den Bekanntheitsgrad dieser städtischen Einrichtung zu erhöhen. Unterstützt wurden sie von zahlreichen ehrenamtlichen Experten. Der GEO-Tag wurde in der Tagespresse in regionalen Kindermonatszeitschriften und in den Stadtmagazinen angekündigt. Gleichzeitig gingen auch Einladungsschreiben an Schulen und Kindertagesstätten. Über 120 Kinder und 80 Erwachsene nutzten die Möglichkeit zur Krabbeltiersafari und Kescherexpedition.

Ansprechpartner:

Udo Büsing, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Tel.: 0511 168-46596, E-Mail: buk@hannover-stadt.de

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++



Foto: Boris Reyher



Foto: Miklas Hahn



Foto: Susanne Mayrhofer

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Eine wesentliche Bedeutung bei der Organisation eines GEO-Tages hat die Öffentlichkeitsarbeit. Hier wird auf die Veranstaltung, aber auch auf das Engagement der Kommune aufmerksam gemacht.

Nutzen Sie zunächst die in der Kommune üblichen Verbreitungskanäle wie die Verteiler der verschiedenen Einrichtungen vor Ort oder die der Umweltverbände, um auf Ihre Veranstaltung aufmerksam zu machen und den Termin bekannt zu geben. Die Gestaltung von Informationsplakaten und Infoflyern u.a. mit dem GEO-Tag Logo ist dabei hilfreich. Vorgefertigte Plakate können Sie auch kostenlos bei GEO bestellen (Infos auf der Internetseite).

Daneben gilt es, die lokale Presse einzubinden. Das reicht von der Bekanntmachung im Veranstaltungskalender der Zeitungen bis hin zum direkten Kontakt mit den Journalisten, um einen oder mehrere Artikel zu platzieren.

Entscheidend für eine erfolgreiche Pressearbeit ist eine gut geplante und professionelle Herangehensweise. Dazu gehören folgende Aspekte:

- Stellen Sie die Informationen rechtzeitig zur Verfügung: eine Pressemeldung spätestens eine Woche vor der Veranstaltung.
- Wenn möglich, geben Sie Hintergrundinformationen zu dem Projekt.
- Laden Sie die Presse schriftlich zu Ihrer Veranstaltung ein – ein Rückmeldebogen hilft Ihnen bei der Planung.
- Nennen Sie der Presse immer einen Ansprechpartner.

Im besten Fall bauen Sie einen direkten Kontakt zu einem Ansprechpartner bei der lokalen Presse auf und überzeugen ihn, dass es sich lohnt, über Ihr Projekt zu berichten. In der Regel sind lokale Zeitungen oder Radiosender dankbar für interessante Aktionen vor Ort.

Tipp: Auf den Internetseiten zum GEO-Tag (www.geo.de/artenvielfalt) steht eine Pressemeldung zur Verfügung, die Sie problemlos an Ihr Projekt anpassen können.

2.7 Projekt bei GEO anmelden

Das Besondere am GEO-Tag ist, dass viele Projekte über ganz Deutschland verteilt nahezu zur gleichen Zeit stattfinden. Damit GEO weiß, wer eine Aktion plant und wie viele Aktionen stattfinden, sollten Sie Ihr Projekt auf der Homepage von GEO: www.geo.de/artenvielfalt unter „Anmeldung / Verwaltung der Projekte“ anmelden.

Um sich dort zum ersten Mal einzutragen, finden Sie unter den Feldern zur Eingabe Ihrer Anmeldedaten den Bereich „Neuanmeldung“. Dort werden Ihre Kontaktdaten erfasst und Sie können einen Benutzernamen und ein Passwort einrichten. Mit diesen beiden Informationen ist es möglich, auch später noch die Angaben zu Ihrem Projekt zu aktualisieren und Ergebnisse zu ergänzen.

Die Projekte sollten jeweils bis Mai angemeldet werden. Da GEO jedes Jahr über einige Begleitaktionen in der Sonderausgabe berichtet, besteht nur so die Möglichkeit, dass sich die Reporter rechtzeitig mit den Veranstaltern in Verbindung setzen können.



Foto: Susanne Meyrhofer

+ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

Der Speyerer Tag der Artenvielfalt

Ein umfangreiches Projekt zum GEO-Tag fand zwischen April und Juni 2005 in Speyer (Rheinland-Pfalz, 50.000 Einwohner) statt. Die Stadt bot in diesem Zeitraum Entdeckungstouren und Exkursionen zur spannenden Artensuche in der Natur in und rund um Speyer für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen an. Das Organisationsteam bestand aus der Stadtbücherei, der Abteilung Umwelt und Forsten der Stadt Speyer, der Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V. und der Rucksackschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen. 53 Klassen bzw. Gruppen mit insgesamt über 1000 Kindern und Jugendlichen nahmen das kostenfreie Angebot der geführten Aktionen wahr. Hierfür wurden bei Interesse umweltpädagogische und naturkundige Fachleute vermittelt oder eigene Aktivitäten mit Bestimmungsmaterialien unterstützt. Jede Gruppe wurde für ihre Teilnahme mit einer Urkunde belohnt. Darüber hinaus gab es einen kreativen Artenvielfalt-Wettbewerb, bei dem attraktive, von Sponsoren bereitgestellte Preise (darunter Schulausflüge und Sachbücher für die Klassen) vergeben wurden.

Auf die Veranstaltung wurde über Plakate, Flyer und direkte Ansprache der Lehrer in allen Schulen aufmerksam gemacht. Die Teilnehmer erhielten direkt nach der Anmeldung ein umfangreiches Infopaket. Vorab wurden potenzielle Sponsoren angesprochen über ihre Darstellungsmöglichkeiten informiert. Die Presse erhielt rechtzeitig alle notwendigen Informationen, auch über die einzelnen Aktionen. Eine Pressekonzferenz zum Auftakt sorgte für ein großes Presseecho.

Ansprechpartnerin:

Susanne Mayrhofer, Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V.
Tel.: 06232 854124, E-Mail: susanne.mayrhofer@natur-und-raum.de

+ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

2.8 Vorbereitungen und Hilfsmittel

Zu den direkten Vorbereitungen gehören all die Details, die für einen reibungslosen Ablauf notwendig sind. Sind alle wichtigen Aufgaben verteilt? Wer ist wofür zuständig? Wer kümmert sich um die Verpflegung? Welche Hilfsmittel müssen organisiert werden und wann wo sein? Empfehlenswert ist hier ein Plan mit klarer Aufgabenverteilung und einem zeitlichen Ablauf.

Bewährt hat sich eine Anmeldung für die Teilnehmer der Veranstaltung zum GEO-Tag der Artenvielfalt. Dies ist vor allem sinnvoll, wenn mit der Durchführung Kosten verbunden sind und Sie vorher sicher gehen wollen, dass genug Teilnehmer kommen. Das Anmeldeverfahren sollte jedoch sehr einfach gehandhabt werden.

Für die Durchführung eines GEO-Tages bieten sich zahlreiche Aktionsmaterialien an, wie Lupen, Bestimmungsbücher und -tafeln, Ferngläser oder Zeichenutensilien. Häufig sind diese Materialien bei den Kooperationspartnern, die selbst ähnliche Veranstaltungen durchführen, schon vorhanden. Im Adressenteil finden Sie einige Bezugsquellen. Eine Vielzahl an Tipps zu Materialien und Bestimmungshilfen sind auch auf der Internetseite von GEO.

Achten Sie darauf, die Materialien rechtzeitig zu besorgen. Deren Finanzierung ist entweder über eigene Mittel im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit möglich oder über Sponsoren.

Tipp: Je besser Sie Ihre Aktion im Vorfeld vorbereitet haben, je genauer die Absprachen und Aufgabenverteilungen sind, desto einfacher gestaltet sich die Durchführung. Dabei sollten Sie immer einen Ausweichplan in der Hinterhand haben, z.B. für schlechtes Wetter oder wenn ein Referent ausfällt.



Foto: Susanne Mayrhofer

2.9 Ablaufplan

Der konkrete Ablaufplan richtet sich sehr nach der Art und der Gestaltung der Veranstaltung. Diese Hinweise sind somit nur als Anhaltspunkte zu verstehen.

a) für kleine Veranstaltungen (z.B. Exkursionen)

bis März

Ersten Kontakt mit möglichen Partnern aufnehmen, Vereinbarung über die Zusammenarbeit treffen

bis April

Festlegung von Ort und Zeit, Exkursionsleiter und der ggf. benötigten Materialien

ab April

Öffentlichkeitsarbeit: GEO-Tag bei Veranstaltungskalendern etc. melden, Informationsflyer und –plakate gestalten und auslegen

Ende Mai /Anfang Juni

Kontakt mit Presse aufnehmen und zur Berichterstattung einladen, Absprache über Veröffentlichung einer Pressemitteilung

eine Woche vor der Veranstaltung

Veröffentlichung der Pressemitteilung, Bestätigung und weitere Absprachen mit dem Exkursionsleiter, ggf. die Materialien besorgen

wenige Tage vor der Veranstaltung

Noch einmal dafür sorgen, dass die Tagespresse die Veranstaltung angekündigt. Kontrolle aller notwendigen Punkte.

b) für größere Aktionen

Größere Aktionen brauchen einen wesentlich längeren Vorlauf. Eine detaillierte Zeitplanung hängt hier jedoch maßgeblich von der Art des Projekts ab. Manche Gruppen fangen bereits im Herbst an zu planen. Nachdem ein erstes Konzept erstellt wurde, gilt es, die Aufgaben unter den jeweiligen Partnern aufzuteilen. Regelmäßige Treffen sind hier von großer Bedeutung, um den Informationsfluss zu gewährleisten. Im Frühjahr sollten dann die Informationsmaterialien erstellt und Kontakt zu den möglichen Teilnehmern aufgenommen werden, insbesondere wenn es sich um feste Gruppen wie zum Beispiel Schulklassen handelt. Ebenfalls empfiehlt es sich, rechtzeitig mit der Pressearbeit anzufangen und je nach Länge des Projekts ggf. einige Wochen vorher eine Pressekonferenz einzuberufen.

Mit dem Abschluss der Planungsphase ist der wichtigste Teil der Organisation abgeschlossen. Dabei gilt: Je besser der GEO-Tag der Artenvielfalt im Vorfeld vorbereitet ist, desto eher ist man für mögliche Probleme an diesem Tag gerüstet.

3. Durchführung eines GEO-Tages der Artenvielfalt

Der reibungslose Ablauf der Veranstaltung hängt in erster Linie von einer guten Planung ab. Wenn das Gelände gut ausgewählt wurde, die Verantwortlichen und Experten pünktlich am Ort sind und das benötigte Material vorliegt, sollte einer erfolgreichen Durchführung nichts mehr im Wege stehen.

Hilfreich für einen reibungslosen Ablauf ist die genaue Ausschilderung des Treffpunktes. Bei mehreren Aktionen bzw. Führungen erleichtert eine Programmübersicht vor Ort mit Angaben, wo und wann welche Aktionen durchgeführt werden, den Besuchern die Orientierung.

Vor allem Kinder freuen sich über eine GEO-Tag Urkunde als Anerkennung ihrer erfolgreichen Teilnahme.

Nicht zwingend notwendig, aber ganz im Sinne des GEO-Tages, ist die Dokumentation der Ergebnisse bzw. der Funde. Dies kann durch eine einfache Artenliste genauso geschehen, wie durch eine ausführliche Beschreibung in einem Artikel in der Zeitung. Besonders für Kinder interessant ist eine Dokumentation durch Collagen, Bilder und Fotos.

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

Artenerhebung im Regenrückhaltebecken in Zeulenroda

Im Jahr 1994 legte die Stadt Zeulenroda (Thüringen, 14.000 Einwohner) ein Regenrückhaltebecken für zwei Gewerbegebiete an. Auf sechs Hektar Fläche wurden drei naturnahe Teiche angelegt sowie einheimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Nach zahlreichen Pflegemaßnahmen hat sich aus einem ehemaligen Rapsacker ein Gelände mit zahlreichen Wildblumen und einer vielfältigen Tierwelt entwickelt. Leider fehlte es immer an der Zeit, diese Veränderungen genau zu dokumentieren. Deshalb nahm man im Jahr 2005 den GEO-Tag der Artenvielfalt zum Anlass für eine umfassende Bestandsaufnahme. Fast 50 interessierte Ornithologen, Insektenkundler, Botaniker, Biologiestudenten, Lehrer und Angler trafen sich, um gemeinsam Tier- und Pflanzenarten zu bestimmen. Initiiert wurde die Artenerhebung vom Bauamt der Stadt. In vielen persönlichen Gesprächen wurden die Experten für die Teilnahme begeistert. Für einen reibungslosen Ablauf wurden die nötigen Materialien und eine gute Verpflegung organisiert. Sowohl das Amtsblatt der Stadt als auch die Ostthüringische Zeitung machten auf die Veranstaltung aufmerksam.

Ansprechpartnerin:

Gunda Hofmann, Bauamt Zeulenroda
Tel.: 036628 48205, E-Mail: gb.hofmann@gmx.net

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++



Foto: Markus Seewald (GEO)



Foto: Stadt Zeulenroda

4. Nachbereitung eines GEO-Tages der Artenvielfalt

Der GEO-Tag hört in der Regel nicht mit der Durchführung der eigentlichen Veranstaltung auf. Nutzen Sie die Chance, Ihre Ergebnisse und Erfahrungen aufzubereiten, anderen zur Verfügung zu stellen und für folgende Projekte daraus zu lernen.

4.1 Dokumentation / Artenliste

Zwar stehen bei den Aktionen zum GEO-Tag der Spaß und die Freude am Entdecken der Vielfalt im Vordergrund. Gerne können Sie aber auch Ihre Erfahrungen und Ergebnisse in Form einer kleinen Dokumentation an GEO weitergeben. Auch bietet sich bei der Projekt-

anmeldung im Internet die Chance, Ihr Projekt und dessen Ergebnisse einem großen Publikum vorzustellen.

Wenn Sie im Rahmen Ihrer Veranstaltung Arten kartiert haben, können diese im Internet in einer eigenen Artenliste veröffentlicht werden. Dies funktioniert entweder online oder mit Hilfe einer Excel-Tabelle. Eine genaue Anleitung hierfür finden Sie auf der Internetseite zum GEO-Tag.

Alle bei GEO eingegangenen Artenlisten werden gespeichert und in eine Datenbank eingegeben. Auf diese Weise entsteht zur Zeit eine umfangreiche und bundesweite Artenliste, die sämtliche bei GEO-Tagen erfassten Tier- und Pflanzenarten auflistet und so einen Überblick über die Artenvielfalt vor unserer Haustür gibt.

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

Expedition in die Wallanlagen Neuruppins

Die Fontanestadt Neuruppin (Brandenburg, 32.000 Einwohner) nahm das Motto zum GEO-Tag 2005 "Natur in der Stadt" zum Anlass, das Stadtteilzentrum der Bahnhofsvorstadt zum Ziel und zum Untersuchungsgebiet zweier Expeditionen zu machen. Zwei Schulklassen – eine vierte und eine sechste Klasse – haben an zwei Tagen einen Abschnitt der örtlichen Wallanlagen und eines Wassergrabens erforscht. Organisiert wurde das Programm von der Koordinationsstelle des Stadtteilprojekts. Das Interesse, die Neugier und auch der Spaß, Neues zu entdecken, waren bei den Schülern erstaunlich. Experten vom Naturpark Stechlin-Ruppinerland und NABU sowie ein Garten- und ein Landschaftsarchitekt unterstützen die Kinder bei ihren Untersuchungen tatkräftig und altersgerecht. Die Ergebnisse wurden am GEO-Tag im Stadtteilbüro öffentlichkeitswirksam in Form einer bunten Ausstellung mit Bildern und Photos vorgestellt. Für die Organisatoren war dies ein gelungener Anlass, Schüler, Anwohner und die weitere Stadtöffentlichkeit auf die Natur vor Ort aufmerksam zu machen und das städtische Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in der Bahnhofsvorstadt zu einem lebenswerten Stadtteil weiter voran zu bringen.

Ansprechpartnerin:

Cornelia Lambriev-Soost, Tel.: 03391 771312
E-Mail: cornelia.lambriev-soost@t-online.de

++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++ Projektbeispiel ++

4.2 Interne Nachbereitung

Zunächst sollten Sie die Veröffentlichungen zu Ihrem GEO-Tag in einem Pressespiegel sammeln. Selbstverständlich ist auch der persönliche Dank an alle Beteiligten, vor allem, wenn diese ehrenamtlich tätig waren. Auch die Sponsoren sollten noch einmal eine positive Rückmeldung und eine Übersicht über die Veröffentlichungen, in denen sie genannt wurden, bekommen.

Sehr wichtig ist es, nach der Veranstaltung, im Rahmen einer internen Nachbesprechung mit allen Beteiligten den Ablauf der Organisation und den Verlauf der Veranstaltung zu analysieren. Auf diese Weise können Sie gute und schlechte Erfahrungen festhalten und bei einer weiteren Veranstaltung im nächsten Jahr sinnvoll wieder einsetzen.

Die Deutsche Umwelthilfe und GEO wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Durchführung Ihres Projekts zum GEO-Tag der Artenvielfalt.



Foto: Cornelia Lambriev-Soost

5. Adressen

Informationen und Ansprechpartner (Auswahl)

GEO

Redaktion
Tom Müller, Projektleiter
GEO-Tag der Artenvielfalt
Am Baumwall 11
20459 Hamburg
Tel.: 040 3703-2732
mueller.tom@geo.de
www.geo.de/artenvielfalt



Foto: Markus Seewald (GEO)

BUND

Bundesgeschäftsstelle
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Tel.: 030 275864-0
bund@bund.net
www.bund.net

Hier erfahren Sie auch die Ansprechpartner der jeweiligen Ortsgruppen.

NABU

Bundesgeschäftsstelle
Herbert-Rabius-Straße 26
53225 Bonn
Tel.: 0228 4036-0
nabu@nabu.de
www.nabu.de

Hier erfahren Sie auch die Ansprechpartner der jeweiligen Ortsgruppen.

Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e.V.

Landesgeschäftsstelle
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel.: 9174 4775-0
info@lbv.de
www.lbv.de

Hier erfahren Sie auch die Ansprechpartner der jeweiligen Ortsgruppen.

Grüne Liga e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Tel.: 030 2044745
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Hier erfahren Sie auch die Ansprechpartner der jeweiligen Ortsgruppen.

Bund Naturschutz in Bayern

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941 2 97 20-0
info@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Hier erfahren Sie auch die Ansprechpartner der jeweiligen Ortsgruppen.

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU)

Philipp-August-Schleißner-Weg 2
63452 Hanau
Tel.: 06181 1804778
bundesverband@anu.de
www.umweltbildung.de

Hier finden Sie unter anderem Informationen zu Umweltzentren und Referenten.

Materialien zum Naturerleben (Auswahl)

DUH

Umweltschutz-Service GmbH
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-18
loeffel@duh.de
www.duh.de

Verlag an der Ruhr GmbH

Alexanderstr. 54
45472 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 4395454
info@verlagruhr.de
www.verlagruhr.de

NAJU (Naturschutzjugend im NABU Deutschland e.V.)

Herbert-Rabius-Str.- 26
Postfach 30 10 45
53225 Bonn
Tel.: 0228 4036-190
naju@naju.de
www.naju.de



Foto: Susanne Mayrhofer



Deutsche Umwelthilfe

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-0
Fax: 07732 9995-77
info@duh.de
www.duh.de

Förderer des Projekts:



Deutsche Bundesstiftung Umwelt